Informationsdienst

des Bezirksjugendrings Oberpfalz

Nr. 106 / Februar 2018

Für ihr Engagement im Bereich Integration von Geflüchteten wurde die DLRG Weiden in den letzten Jahren mit drei Auszeichnungen geehrt.

Inhalt **Seite**

Jugendpolitischer Kommentar: Junge Geflüchtete aktiv in und mit den Jugendverbänden	1
Jugendarbeitspreis 2017/2018 für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln	2
Infos der Medienfachberatung	3
Jugend-Kulturförderpreis	4
Termine	7
Infos von der Jugendbildungsstätte Waldmünchen	8
Aktuelles vom Jugendmedienzentrum T 1	10
Aus den Jugendverbänden	12
U.a. Schwerpunktthema: Junge Geflüchtete aktiv in und mit den Jugendverbänden	
Aus den Jugendringen	18
Vorstellung der neuen Geschäftsführerinnen des KJR Amberg-Sulzbach und des KJR Schwandorf	21
Kurznachrichten	22

Jugendpolitischer Kommentar

von Philipp Seitz

Zusammenhalt schaffen, Perspektiven öffnen

Sport verbindet und spricht viele Sprachen. Auf dem Fußballplatz kommen junge Nachwuchskicker aus den verschiedensten Nationen zusammen, um gemeinsam Spaß zu haben und die Freizeit zu verbringen. Es ist die gemeinsame Leidenschaft, die vereint. Es sind kleine Gesten, die auf dem Fußballplatz Großes bewirken: Das gemeinsame Abklatschen, das Zusammengehörigkeitsgefühl im Team, das einende Ziel, möglichst viele Tore zu schießen. Egal, wer bis zum Abpfiff die meisten Treffer erzielt hat: Alle sind am Ende Gewinner. Wenn Vielfalt gelebt, unterschiedliche kulturelle, ethnische und religiöse Hintergründe überwunden und Integration gelebt wird, dann profitiert nicht nur das Team am Fußballplatz, dann profitiert davon gleichfalls unsere Gesellschaft.

Doch die Szene aus dem Sport ist nur eines von vielen Beispielen, wie Integration gelingen kann. In der gesamten Oberpfalz sorgen engagierte Vereine und Verbände dafür, dass Jugendarbeit Chancen schafft und Perspektiven öffnet. Flüchtlinge werden Freunde – so lautet das Motto eines Aktionsprogramms des Bayerischen Jugendrings. Es reagiert darauf, dass in den vergangenen Jahren besonders viele junge Menschen in Deutschland Zuflucht vor Krieg und Gewalt gesucht und gefunden haben. Die zuständige Projektkoordinatorin, Manina Ott, hat es sehr schön formuliert: „Minderjährige Flüchtlinge, ob begleitet oder unbegleitet, sind in erster Linie eines: Jugendliche."

Diese jungen Menschen sind auf der Suche nach einer neuen Zukunft, nach einer Perspektive. Gerade die Jugendarbeit ist hier unglaublich wertvoll und öffnet diese Perspektiven: Sie schafft Kontakte, lässt Freundschaften entstehen, ermöglicht jungen Geflüchteten gesellschaftliche Teilhabe, trägt zu einer gelingenden Integration bei. Das ist nicht immer einfach, doch viele Beispiele aus unseren Jugendverbänden zeigen, dass sich die Bereitschaft und das Streben, Angebote für junge Flüchtlinge zu öffnen, als gewinnbringend für alle Beteiligten herausstellen.

Welche Unterstützung aber brauchen unsere Jugendverbände von der Politik? Und in welchen Bereichen sehen Ehrenamtliche aus der Oberpfalz Optimierungsbedarf? Auf diese Themen wollen wir in unserem heutigen Informationsdienst als Schwerpunkt eingehen und einige Ehrenamtliche, die sich mit voller Leidenschaft für Integration und ein gemeinsames Miteinander einsetzen, selbst zu Wort kommen lassen.

Eines ist klar: Die Jugendverbandsarbeit in der Oberpfalz ist bunt und vielfältig – so, wie die vielen Mitglieder in den einzelnen Organisationen. Sie spricht viele Sprachen, und genau das macht sie so wertvoll für unsere Gesellschaft. Oder, um auf das Beispiel am Fußballplatz zurückzukommen: Ein Einzelner allein gewinnt kein Spiel, nur als Mannschaft ist man stark.

Wir legen geWAHLtig los!
Eure Aktionen sind unsere erste Wahl!

Jugendarbeitspreis 2017/2018
für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln

Zum ersten Mal vergibt der Bezirksjugendring Oberpfalz den Jugendarbeitspreis!

Dokumentiert eure Projekte rund um die Landtags- und Bezirkswahl 2018. Mischt euch durch öffentlichkeitswirksame Aktionen ein in politische Belange. Wie können junge Menschen ihre Gesellschaft gestalten und mit Aktionen die Politik bewegen? Auch Projekte und Aktionen, die ihr anlässlich der Bundestagswahl 2017 durchgeführt habt, können eingereicht werden. Dabei sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt: Ob Theaterstück, Plakat, Straßen-Aktion, Fotoausstellung, Film- und Audiobeiträge oder Plakate…

Achtet bei der Einsendung darauf, eine ausführliche Darstellung sowie entsprechendes Dokumentationsmaterial (Fotos, Zeitungsartikel, Datenträger mit Bild- und Tonaufnahmen etc.) beizufügen.

Teilnehmen können alle Organisationen und Einrichtung der Jugendarbeit in der Oberpfalz, u.a. Jugendgruppen, Jugendverbände, Jugendringe, Jugendzentren und Jugendtreffs

Was ihr gewinnen könnt? Geldpreise im Wert von: 1. Preis: 800€, 2. Preis: 500€, 3. Preis: 200€

Die Dokumentation eurer stattgefundenen Aktionen und Projekte muss **spätestens am 15.10.2018** beim Bezirksjugendring Oberpfalz eingegangen sein.

Wenn ihr „preisverdächtige" Beiträge wisst oder selbst eine Bewerbung einreichen wollt, meldet euch baldmöglichst beim Bezirksjugendring. Dort gibt es weitere Informationen und Tipps.

Die Entscheidung, wer die Preisträger sind, treffen Vorstandsmitglieder des Bezirksjugendrings Oberpfalz unter fachkundiger Beratung des Bezirks Oberpfalz. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Herbstvollversammlung des Bezirksjugendrings am 10.11. 2018 in Weiden

Weitere Informationen sowie den Flyer zum Download und die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr unter: www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

In der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings können die Flyer bestellt werden.

Einsenderekord bei der KIFINALE Oberpfalz

Eine fünfköpfige Jury hat unter den 50 Einsendungen die besten Filme ausgewählt.

Das Kinderfilmfestival Oberpfalz, das am 11. März 2018 in Amberg im Ring Theater stattfinden wird, hat einen neuen Einsenderekord zu verzeichnen. 50 Kurzfilme wurden von Jungfilmern aus der ganzen Oberpfalz zum Festival eingereicht.

Eine fünfköpfige Jury wählte anschließend daraus die besten Kinderfilme aus. Die Jury bestand aus drei Kindern und zwei Erwachsenen. Insgesamt haben es 14 Filme ins Programm geschafft. Diese werden am 11. März 2018 im Ring Theater einem großem Publikum präsentiert.

Für alle Kinder und Familien werden zudem spannende Workshops rund um das Thema Film angeboten. So können die Besucher von Stuntleuten echte Tricks lernen, mit dem Tablet Filme drehen, sich vom Jugendrotkreuz schaurige Wunden schminken lassen und vieles mehr.

Weitere Infos auf unserer Website **www.kifinale-oberpfalz.de** **.**

Workshop „Digitale Selbstverteidigung f. Einsteiger/-innen“

Am 16. März 2018 beim Bezirksjugendring Oberpfalz in Regensburg.

Welche Daten fallen beim alltäglichen Surfen über uns an und warum sind diese so schützenswert? Diese und weitere wichtigen Fragen sollen in diesem Workshop beantwortet werden.

Da diese Veranstaltung sehr praktische angelegt ist, sollten alle Teilnehmer/-innen, wenn möglich, ihre eigenen Laptops bzw. Smartphones mitbringen. Denn das Gelernte wird gleich direkt an den eigenen Geräten umgesetzt.

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldeschluss ist der 19. Februar 2018.

Der Flyer zur Veranstaltung unter www.medienfachberatung-oberpfalz.de .

Jugend-Kulturförderpreis
des Bezirks Oberpfalz 2018

Der Bezirk Oberpfalz verleiht auch in diesem Jahr den Jugend-Kulturförderpreis. Er soll gelungene kulturelle Aktivitäten junger Menschen würdigen und sie für weiteres Engagement motivieren.

Der Begriff Kultur beinhaltet dabei das **ästhetisch-künstlerische Handeln** in verschiedenen Kunstsparten wie z. B.

- Musik
- Theater
- Tanz
- Literatur
- und bildende Kunst.

Der Begriff Kultur beinhaltet darüber hinaus den Bereich der **Soziokultur**. Er umfasst auch beispielhafte Aktivitäten und außergewöhnliches Engagement in der

- interkulturellen Begegnung (z. B. deutsch-tschechischer Jugendaustausch)
- zwischenmenschlichen Begegnung (z. B. Behinderte-Nichtbehinderte)
- Ausgestaltung unserer Lebenswelt (z. B. Natur, Technik und Umwelt)
- Pflege und Weiterentwicklung demokratischer Kultur (z. B. Kindermitbestimmung, politische Bildung, Chancengleichheit).

Der Aktivitätenschwerpunkt kann in einem oder mehreren der oben genannten Bereiche liegen. Es können sowohl zeitlich befristete Projekte als auch langjähriges kontinuierliches Wirken prämiert werden. Eine engere thematische oder methodische Eingrenzung besteht nicht. Ideen und Beispiele für Aktivitäten und Projekte im Sinne des Jugend Kulturförderpreises sind auf der Webseite des Bezirks (www.bezirk-oberpfalz.de) zusammengestellt.

Wichtig: Die Jury legt Wert auf detaillierte Unterlagen. Den Vorschlägen sind also Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer, Mail-Adresse etc.), eine ausführliche Beschreibung und fundierte Begründung sowie entsprechendes Dokumentationsmaterial (Fotos, Presseberichte, eigene Berichte, Datenträger mit Bild- und Tonaufnahmen etc.) beizufügen.

Preisträger können einzelne junge Menschen, Jugendgruppen, Schulklassen, Schülergruppen, Organisationen und Einrichtungen aus der Oberpfalz sein. Die Altersgrenze liegt bei 21 Jahren (bei Gruppen gilt das Durchschnittsalter).

Die Bewertung der Vorschläge erfolgt durch eine Jury unter Berücksichtigung von Alterskategorien. Für den Jugend-Kulturförderpreis steht eine Summe von insgesamt 3.000 Euro zur Verfügung. Vorgesehen ist, drei Auszeichnungen zu je 1.000 Euro zu verleihen. Auf Empfehlung der Jury kann der Preis auch auf mehr als drei Preisträger aufgeteilt werden.

Die Vorschläge bzw. Bewerbungen von Jugendorganisationen, Schulen, Einrichtungen und Einzelpersonen sind bis spätestens

Freitag, 04. Mai 2018

einzureichen bei:

Bezirk Oberpfalz – Kultur- und Heimatpflege
Ludwig-Thoma-Straße 14
93051 Regensburg

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0941/9100-1382, per e-mail (bezirksheimatpflege@bezirk-oberpfalz.de) und finden Sie auf der Homepage des Bezirks Oberpfalz (www.bezirk-oberpfalz.de).

Beispiele für Aktivitäten im Sinne des Jugend-Kulturförderpreises

Hier einige Beispiele, die die Bandbreite von Aktivitäten aufzeigen sollen, die für den Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz vorgeschlagen werden können:

- Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Tschechien bringen in einem gemeinsamen Projekt Theaterstücke auf die Bühne, die die Vergangenheit beider Staaten thematisieren.
- Eine junge Künstlerin schafft überzeugende „Recycling-Plastiken" aus „Sperrmüll" und Alltagsmaterialien, die in Absprache mit der Gemeindeverwaltung an öffentlichen Plätzen präsentiert werden um die kritische Auseinandersetzung mit der „Wegwerfgesellschaft" anzuregen.
- Behinderte und nichtbehinderte Schülerinnen und Schüler erarbeiten ein beeindruckendes Rockmusical und führen es gemeinsam auf.
- Eine Jugendgruppe setzt sich mit der Heimatgeschichte auseinander und produziert nach gründlicher Recherche und Zeitzeugenbefragung eine Multimedia-CD.
- Eine Schultheatergruppe einer Hauptschule erarbeitet sich Jahr für Jahr neue Stücke, bringt gehaltvolle Eigenproduktionen und Umarbeitungen großer Bühnenskripten zur Aufführung.
- Ein Jugendorchester überzeugt durch die Breite seines Repertoires, durch das qualitative Niveau seines musikalischen Schaffens und durch hohes und kreatives Engagement für das Gemeindeleben.
- Ein Kinder- und Jugendchor beeindruckt durch Intonation und breitgefächertes Programm und stellt die Erlöse aus Konzerten gemeinnützigen Projekten zur Verfügung.
- Eine Jugendgruppe übernimmt in ihrer Gemeinde eine Bachpatenschaft, setzt sich ein für dessen Pflege und entwickelt einen „Bachlehrpfad".
- Behinderte und nichtbehinderte Jugendliche erleben in einem Zeltlager Naturbegegnung, bauen miteinander eine Lehmhütte und ein „Insektenhotel" und treffen sich auch weiterhin zu gemeinsamen Aktivitäten.
- In einem Jugendtreff, der auch von vielen jungen Menschen mit Migrationshintergrund besucht wird, erfolgt interkulturelles Lernen durch gemeinsame Projekte, u. a. einem zweisprachigen Videofilmprojekt.

- Schülerinnen und Schüler aus der Oberpfalz und Tschechien schreiben zusammen ein deutsch-tschechisches Kinderbuch mit selbst gemalten Bildern und produzieren dazu eine Multimedia-CD.
- Ein Jugendverband organisiert auf Bezirksebene eine Jahresaktion „Fremde werden Freunde" mit öffentlichen Veranstaltungen, pädagogischen Angeboten und erstellt eine anschauliche Arbeitshilfe sowie ein Brettspiel zum Thema.
- Eine Jugendgruppe setzt sich ein für den fairen Handel, macht Verkaufsstände bei öffentlichen Märkten und organisiert ein Weltmusikfestival.
- Ein Jugendverband organisiert einen Umweltkindertag zum Thema „Rettet unser Klima" mit vielfältigen Aktionen wie z. B. Kochen auf dem Solar-Kocher, Konstruktion eines Solar-Mobils und Bau einer großen Erdkugel aus Drahtgeflecht und Gips.
- Junge Interpretinnen und Interpreten der „Neuen Volksmusik" überzeugen mit ihrem musikalischem Crossover, aber auch mit ihren Mundart-Texten.
- Ein Jugendverband veranstaltet anlässlich politischer Wahlen eine „Wahlparty", bei der Jungwählerinnen und Jungwähler mit Rockmusik, Wahlquiz und Infoständen zur Wahlbeteiligung motiviert werden sollen.
- Eine Jugendgruppe bemalt in einer Aktion öffentliche Plakatwände oder Litfaßsäulen, um auf das Fehlen von Ausbildungsplätzen hinzuweisen und erstellt eine Audioproduktion mit Interviews und Statements der Passanten.
- Die Theatergruppe eines Jugendzentrums inszeniert ein Theaterstück, in dem das Thema Alkoholkonsum und Koma-Saufen behandelt und kritisch hinterfragt wird.
- Die Schülerinnen und Schüler einer Berufsschule erstellen im Rahmen eines Unterrichtsprojekts eine Ausstellung zum Thema Rechtsextremismus, die an mehreren Schulen gezeigt wird.
- Ein Jugendverband organisiert im Rahmen eines Jugendzeltlagers ein Stadtspiel, bei dem Kinder und Jugendliche die demokratischen Strukturen auf Stadtebene ausprobieren können.
- Ein Redaktionsteam an einem Gymnasium hat bereits mehrere Ausgaben einer Schülerzeitung veröffentlicht, die durch anspruchsvolle Inhalte und kreatives Lay-out besticht.
- Eine Jungautorin hat bereits mehrmals erfolgreich an Poetry-Slams teilgenommen.
- Ein junger Liedermacher hat schon öfter Auftritte mit selbst komponierten und getexteten Liedern gestaltet.
- Die Jugendlichen eines offenen Jugendtreffs gestalten im Rahmen eines Projekts die Außenwände ihrer Einrichtung mit großflächiger Malerei und Graffiti.
- Eine Jugendgruppe verschönert in Kooperation mit den Bewohnern das örtliche Asylbewerber-Wohnheim mit großflächig gemalten Motiven und organisiert einen Ausflug mit den Asylbewerberkindern.
- Die Schülerinnen und Schüler einer Realschule gestalten eine Projektwoche zum Thema „Alt trifft Jung", u. a. mit Kursen, bei denen Seniorinnen und Senioren die Nutzung von Handy, Computer und Social Communities erklärt wird.
- Ein Jugendverband organisiert deutsch-tschechische Jugendkulturtage mit zahlreichen Auftritten von bayerischen und böhmischen Musik-, Tanz- und Gesangsgruppen.

Termine des Bezirksjugendrings

CIPKOM-Anwendertreffen in Regensburg	27.02.2018
Bezirksarbeitstagung der Geschäftsführer/-innen der KJR / SJR in Schwandorf	13.03.2018
Bezirksfachtagung der hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Gemeindejugendarbeit in Regensburg	22.03.2018
Bezirksarbeitstagung der Kommunalen Jugendarbeit in Schwandorf	10.04.2018
Bezirksarbeitstagung der Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund	voraussichtlich: 11.04.2018
Wahlversammlung zur Wahl einer Vertrauensperson sowie Stellvertretung im Rahmen der Beschwerdeinstanz in Regensburg	18.04.2018
Frühjahrs-Vollversammlung am 28.04.2018 in Neusath mit Führung durch das Oberpfälzer Freilandmuseum am Vormittag und Konferenzteil am Nachmittag	28.04.2018
Arbeitstagung für Verwaltungsmitarbeiter/-innen der Kreis- und Stadtjugendringe sowie des Bezirksjugendrings in Regensburg	20.06.2018

Termine des Netzwerks SOR -SMC

Regionales Vernetzungstreffen der Weidener SOR-SMC-Schulen in den Räumlichkeiten von Arbeit und Leben Bayern	22.02.2018
Oberpfalzweites Netzwerktreffen für Schüler, Lehrer und pädagogisches Personal der Oberpfälzer SOR-SMC-Schulen im Beruflichen Schulzentrum Amberg	22.03.2018
aktivcaoch-Seminar für aktive Schüler/-innen aus SOR-SMC-Schulen ab der 7. Jahrgangsstufe in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen	07./08.05.2018

Termine der Medienfachberatung

Medienpädagogische Fachtagung 2018 „Was tun gegen Hass und Hetze im Netz? Strategien und Methoden für die Jugendarbeit"	28.02.2018
7. Kinderfilmfestival Oberpfalz (KIFINALE) im Ring-Theater Amberg	11.03.2018
Fortbildung „Digitale Selbstverteidigung für Einsteiger/-innen" für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit und weitere Interessierte in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings	16.03.2018

Weitere Termine und Infos unter www.medienfachberatung-oberpfalz.de

Jugendbildungsstätte Waldmünchen
der KAB & CAJ gGmbH
Jugendbildungsstätte für den Bezirk Oberpfalz
Schloßhof 1 - 93449 Waldmünchen

Telefon 09972 9414-0 - Telefax 09972 9414-33
E-Mail office@jugendbildungsstaette.org
Internet www.jugendbildungsstaette.org
Facebook www.facebook.com/jugendbildungsstaette

Die Theaterträumereien (17.-19.11.2017)

Aus ganz Bayern und darüber hinaus kamen 70 TeilnehmerInnen zu unseren Theaterträumereien. In den Workshops Pantografie, Bühnenkampf, Clownerie/ Maskenspiel, Arbeit an der Rolle, Schreib es auf, Improvisationstheater und Tanz & Bewegung gab es einen intensiven Austausch und viel von den Workshop-Leitern und den anderen TeilnehmerInnen zu lernen. Die Atmosphäre war – wie immer – kreativ, die Arbeit in den Workshops anstrengend und spaßig zugleich. Höhepunkt waren am Samstagabend die „Spots aus den Workshops", bei denen alle Workshop-Gruppen tolle Ergebnisse aus ihrer Arbeit präsentierten.

Abschluss DE-CZ-Projekt „Leben? Stil-Frage! Život? Otázka stylu!"

Zusammen mit dem Verein Knoflík z.s. aus Pilsen führten wir im Zeitraum von Dezember 2016 bis Januar 2018 unter dem Titel „Leben? Stil-Frage! Život? Otázka stylu!" insgesamt 10 Begegnungen für bayerische und tschechische Schulen durch. Den Abschluss bildete ein zweitägiges Evaluationstreffen, zusammengesetzt aus Teilnehmenden der Seminare, beteiligten Lehrkräften und Vertretern aus Politik aus Deutschland und Tschechien. Dieses Projekt wurde durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt, konkret durch das „Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020", darüber hinaus durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und das Kinder- und Jugendprogramm des Bundes (KJP) über Tandem. Ein Nachfolgeprojekt befindet sich aktuell in Planung.

Fortbildung „Medienarbeit mit Mobilen Medien"

Ende Januar durften wir, zum zweiten Durchlauf nach 2017, 15 ehrenamtlich Engagierte und Medieninteressierte zur Fortbildung „Medienarbeit mit mobilen Medien" begrüßen. An zwei Tagen wurde unter Anleitung von Katrin Eder, Medienfachberaterin für den Bezirk Oberpfalz, intensiv an den iPads gearbeitet. Neben dem Erstellen von Postkarten, kurzen Video-Clips, Stop-Motion-Filmen und auch Audio-Beiträgen, wurde der Transfer in den pädagogischen Alltag geschaffen und die Methode Aktive Medienarbeit mit Kinder und Jugendlichen erläutert. Für Interessierte bieten wir auch dieses Jahr wieder Fortbildungen im Bereich Video und Foto an.

Unser Jahresprogramm 2018 – eine kleine Auswahl

Foto Basics: Bildbearbeitung in RAW-Format (Fr-So 13.-15.04.2018)
Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit (ab 15 Jahren)

Deutsch-Tschechisches Feriencamp (So-Sa 12.-18.08.2018)
Begegnung für tschechische und deutsche Kinder von 11 bis 14 Jahren

Musical-Camp (So-Fr 19.08.-24.09.2018)
Charivari präsentiert dieses Feriencamp für Mädchen und Jungen von 11 bis 14 Jahren

Grundkurs Video (Fr-So 05.-07.10.2018)
Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit (ab 15 Jahren)

Juleica „refresh" (Fr-So 14.-16.12.2018)
Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit mit Interkultureller Kompetenz, Medienpädagogik-Projekt, Umweltbildung und Gewaltfreier Kommunikation

Neuigkeiten und Termine per Infomail

Aktuelle Termine an der Jugendbildungsstätte und Tipps für die Jugendarbeit bekommt ihr auf Wunsch monatlich per E-Mail: >> *www.jugendbildungsstaette.org/infomail*

Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum
Oberpfalz Nord

Jugendmedienzentrum T1
Tannenlohe 1
95685 Falkenberg
09637 / 929789
t1@tirschenreut.de
www.t1-jmz.de

www.facebook.com/Jugendmedienzentrum.T1
www.youtube.com/MedienzentrumT1

Mehr Respekt! Safer Internet Day 2018

Jugendmedienzentrum T1 fördert respektvollen Umgang auf WhatsApp & Co

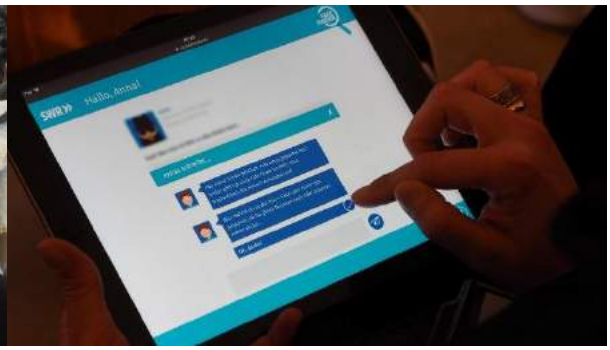
Zum Safer Internet Day (SID) am 06. Februar machten sich in mehr als 100 Ländern Initiativen, Medien, Schulen und Unternehmen stark für mehr Respekt und einen besseren Umgang miteinander im Netz. „Create, connect and share respect – A better internet starts with you", hieß das diesjährige Motto.
Auch in Deutschland gab es wieder zahlreiche Aktionen. Diese wurden von der EU-Initiative „klicksafe" koordiniert, die fragt: „Alles unter Kontrolle?! Wie souverän und selbstbestimmt bewegen wir uns im Netz in Zeiten von Hate Speech, Fake News, mangelnder Datensicherheit und Online-Phänomenen wie Sexting und Cybermobbing?"

Das Jugendmedienzentrum T1 beteiligte sich mit drei Aktionen am Safer Internet Day:

- Am 5. Februar mit dem **Schulprojekt „Immer On"** an der Mittelschule in Tirschenreuth.
- Am 6. Februar vormittags im T1 mit dem Studienseminar für Lehrämter an Mittelschulen mit einem **Diskussionsvortrag** und anschließendem, aktivem **Trickfilm Workshop**.
- Sowie am Abend mit dem **Infovortrag „Immer On – was Jugendliche im Netz tun, was Eltern dazu wissen sollten"** im Kultur- und Begegnungszentrum der Abtei Waldsassen (KuBZ).

Philipp Reich, Medienpädagoge und Leiter des Jugendmedienzentrums, beleuchtete dabei das Nutzungsverhalten Jugendlicher und gab Tipps zum adäquaten Umgang damit. Er ging ausführlich auf individuelle Fragen ein und plädierte: „Die Eltern sollten weniger Angst vor Neuen Medien haben,

die Jugendlichen dafür mehr Gefühl dafür bekommen, was noch im Rahmen ist und was darüber hinausgeht." Das Interesse der Teilnehmer war derart groß, dass sich nach der Beendigung des interaktiven Vortrages noch eine halbstündige Diskussion entwickelte.



Durch die digitalen Alleskönner in unseren Hosentaschen haben wir heutzutage Möglichkeiten, von denen wir früher nicht einmal geträumt haben. Doch es gibt auch Schattenseiten. So hat sich der Umgangston im Netz in den letzten Jahren verhärtet und auch viele Jugendliche machen negative Erfahrungen im Netz: 91% der 14- bis 24-Jährigen geben beispielsweise an, mit Hass im Netz bereits Erfahrungen gemacht zu haben (Quelle: Landesanstalt für Medien NRW: Ethik im Netz – Hate Speech).

Um mit den Gefahren und negativen Seiten im Internet besser umgehen zu können und diese bestmöglich zu vermeiden, hilft, da sind sich Experten einig, vor allem Medienkompetenz. Die Bestrebungen den adäquaten Umgang mit Medien schon in den Schulen zu unterrichten werden immer größer und immer notwendiger. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern bringt hierzu einen jährlich aktualisierten Medienführerschein für Schulen und zusätzlich für den außerschulischen Bereich heraus. Auch hierzu führt das Jugendmedienzentrum T1 Schulungen in der nördlichen Oberpfalz durch.

Termine für kostenlose Schulungen zum **Medienführerschein** sind:

- 23. April Familienzentrum „Mittendrin" in Kemnath um 19 Uhr
- 8. Oktober im Jugendmedienzentrum T1 um 19 Uhr

Mit dem Aktionsmotto „Create, connect and share respect: A better internet starts with you" richtet sich die Botschaft des Safer Internet Days direkt an alle Smartphone Nutzer, mit der Aufforderung, aktiv für ein besseres Miteinander im Netz zu handeln. Dafür setzt sich auch das Jugendmedienzentrum T1 ein und unterstützt bei Aktionen und Projekten, die dieses Ziel verfolgen.

Sportjugend bildet Jugendliche zu Clubassistenten aus Bowling und Burger bei Ehrung

Regensburg. Nachwuchsmangel in der Vereinsführung oder der Jugendarbeit ist ein aktuelles Problem vieler Sportvereine. „Ein Erfolgsweg gegen dieses Problem ist Ausbildung und Qualifizierung", so der Vorsitzende der Sportjugend (BSJ) Detlef Staude. Zusammen mit seinem BSJ-Team Bene Scheuerer, Patricia Schönberger, Willi Meier und Miriam Deml bildete er Ende 2017 an zwei Wochenenden insgesamt 11 Jugendliche zum Clubassistenten aus.
„Wir freuen uns, nun die Jugendlichen motiviert und mit guten Ideen für die Jugendarbeit in ihre Vereine schicken zu können", so Staude. Bei der Ehrung gab´s statt langer Reden Bowling und Burger, ehe am Schluss jeder eine Urkunde und einen Gutschein für eine Fahrt der Sportjugend überreicht bekam.
Die BSJ plant zusammen mit dem Stadtjugendring im April eine fünftägige Berlinfahrt mit Besuch des Bundestages auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Stefan Schmidt oder internationale Jugendbegegnungen in Brixen (Pfingstferien) und Susice (Juli). „Wir freuen uns schon auf Susice", so Anna, Sarah und Hanna (alle TSG Laaber), die sich für die Fahrt nach Tschechien spontan anmeldeten.

Rüstzeug für Arbeit im Verein
Die Ausbildung Clubassistent ist seit über zehn Jahren eine Erfolgsgeschichte im Sportkreis Regensburg. Junge Leute im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erhalten in zwei Wochenendseminaren das Rüstzeug für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein. Die Themenpalette reicht dabei von Gesundheit, Fitness, Trendsportarten über dem richtigen Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Spiele für drinnen und draußen, aber auch der Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, der Mitbestimmung im Verein oder der Planung und Organisation von Jugendveranstaltungen im Verein.
Viele ehemalige Clubassistenten haben inzwischen eine Übungsleiterausbildung absolviert oder betätigen sich freiwillig im Verein als Jugendtrainer, Betreuer oder Jugendsprecher. Von den jetzt ausgebildeten Jugendlichen arbeitet Benedikt Scheuerer aktiv als Beisitzer in der Sportjugend mit. Er plant zusammen mit dem Juniorteam der Sportjugend eine Umweltaktion im Sommer unter dem Motto „Bewegt in die Zukunft!" in der Jugendherberge Bayreuth.
Im November findet eine weitere Ausbildung in den Jugendherbergen Garmisch-Partenkirchen und Waldmünchen an zwei Wochenenden statt.
www.sportjugend-regensburg.de

Evangelische Jugend in Weiden startet Projektstelle für Gedenken und Versöhnung

Schwerpunkte: Begegnungsprojekte mit Tschechien, Erinnerungskultur, enge Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Dietrich Bonhoeffer

In der neuen Stelle für Gedenken und Versöhnung werden viele Themen gebündelt und aufgenommen, die seit Jahren zur DNA der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden gehören: die deutsch-tschechischen Weihnachtswochenenden und damit die enge Zusammenarbeit mit der Kirche der Böhmischen Brüder in Tschechien, das Bonhoeffer-Gedenken und die Tradition von Jugendbegegnungen in Flossenbürg, sowie das Eintreten gegen Rechts, für Toleranz und Verständigung.

Speziell für Kinder gibt es mit deutsch-tschechischen Weihnachtswochenenden und der Wochenendfreizeit „Kinder, Kunst und Kloster" im Stift Tepl bei Marienbad spannende Angebote. Die erste Kinderfreizeit im Stift Tepl wird vom 20.-22. April 2018 stattfinden.

Für die ganz Kleinen sind Kindergarten-Begegnungstage in Deutschland und Tschechien geplant.

Highlights für Jugendliche sind unter anderem Fahrten nach Prag und Berlin unter dem Motto „Anders", Theaterworkshops, eine Grenzlandwanderung, ein Taizé-Wochenende und vieles mehr.

Unter dem Motto „Attacke und Revanche – Unrecht bleibt Unrecht" werden sich deutsche und tschechische Jugendliche mit der Geschichte der Vertreibung im deutsch-tschechischen Grenzland beschäftigen.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt über Evang.-Luth. Kirche in Bayern und das EU-Programm ZIEL ETZ 2014-2020 für grenzüberschreitende Jugendarbeit.

Termine für das erste Halbjahr 2018 sind:

- Bonhoeffer-Jugendnacht, 07.-08.04.2018 in Flossenbürg
- „Kinder, Kunst und Kloster": Deutsch-Tschechisches Wochenende für Kinder im Kloster Tepl bei Marienbad, 20.-22. April 2018
- „Gemeinsam auf dem Weg", Taizé-Freizeit in Marienbad, 04.-06. Mai 2018
- „Peace in Diversity" Theater-Workshop, 12.-16.August 2018, Altglashütte
- „Anders", Medienwochenende, 20.-23.September 2018 in Prag

Anmeldung:

www.ej-weiden.de

Kontakt:

Projektreferentin für Gedenken und Versöhnung
Evangelische Jugend im Dekanat Weiden
Tanja Fichtner
E-Mail: tanja.fichtner@ej-weiden.de
Tel.: 0961-78488955

Junge Geflüchtete in und mit den Jugendverbänden
Jugendverbände berichten und nehmen Stellung

Flüchtlinge werden Freunde – und sollen es auch bleiben!

„**F**lüchtlinge werden Freunde!" Unter diesem Motto gibt es seit zirka zwei Jahren ein Förderprogramm des bayerischen Jugendrings. Der Stadtjugendring Regensburg koordiniert und bezuschusst die vielen kleinen und großen Projekte, die in der Oberpfalz vor Ort ehrenamtlich meist aus der verbandlichen Jugendarbeit entstehen.
Ein Beispiel aus dem Sport: Der SV Sallern lädt junge Geflüchtete ins Fußballtraining ein, organisiert ein Bowlingturnier oder ein Sommerfest, sammelt Spenden für Fußballschuhe oder Fahrräder für die Jugendlichen oder fährt gemeinsam mit einheimischen Jugendlichen ins Wanderheim Gneißen. Entstanden sind so neue Freundschaften, die bis nach Nürnberg oder sogar nach Neapel reichen. Aber auch ohne die erwachsenen Gruppenleiter läuft einiges zwischen den Kids – von Dultbesuchen über Geburtstagsfeiern oder spontanen Grillfesten und Treffen am Bolzplatz. So haben sich in dem Sportverein gut zwanzig junge Flüchtlinge im Alter von 14 bis 18 Jahren sportlich sehr gut in die Mannschaften integriert.
Über die Kontakte zu einheimischen Jugendlichen haben sich die Kenntnisse der deutschen Sprache der Jugendlichen deutlich verbessert. Viele der Jugendlichen stammen aus Afghanistan – und bekommen leider gerade in den letzten Tagen negative Bescheide des BAMF. Auch minderjährige Schüler. Die Jugendlichen verstehen dies nicht, sind persönlich betroffen und werden durch die Ablehnungsschreiben auch demotiviert.
Übrigens verstehen auch alle Einheimischen, die die Jugendlichen persönlich kennen, diese Ablehnungen nicht. Mir ist niemand persönlich bekannt, der sich mir gegenüber positiv zu einer Abschiebung eines dieser jungen Leute nach Afghanistan geäußert hat. Die Jugendlichen sind unter teilweise dramatischen Umständen geflohen und haben nun Angst vor ihrer Abschiebung.
Denn leider erreichen uns fast täglich neue Hiobsbotschaften aus Afghanistan mit Toten, Verletzten, Bombenangriffen, Explosionen usw. Wie sicher ist Afghanistan tatsächlich?
Daher mein Appell an die Politik: Abschiebungen nach Afghanistan aussetzen.
Zudem sollte man auch in Ruhe prüfen, ob man denjenigen jungen Leuten nicht langfristig eine Bleibeperspektive anbietet, die eine Berufsausbildung erfolgreich abschließen und bei uns arbeiten möchten.

Detlef Staude

Stoppt die Abschiebungen!

Erst am 23.01.2018 war es wieder soweit – 19 afghanische Flüchtlinge wurden zurück in ihr Heimatland abgeschoben, acht davon aus Bayern. Vielen von ihnen wurde vorgeworfen, sie seien Straftäter oder Identitätstäuscher. Auch dieses Mal traf das in vielen Fällen offensichtlich nicht zu: In einigen dieser Fälle wurde die Abschiebung sogar gerichtlich gestoppt. Hier zeigt die bayerische Abschiebepraxis erneut, wie unmenschlich und erbarmungslos Abschiebungen mitunter gehandhabt werden. Der Umgang mit den Hilfesuchenden zeigt, dass nicht einmal rechtliche Beschlüsse in diesem sensiblen Thema noch Bestand haben. Die Bayerische Regierung hat hier wieder einmal ihre politische Agenda über die Menschlichkeit gestellt.

Das ist aber nur eines von vielen traurigen Beispielen, die davon berichten, wie mit Menschen, die Schutz suchen, in Deutschland umgegangen wird. Selbst, wenn die Geflüchteten sich integrieren, einen festen Arbeitsplatz oder auch eine Ausbildung in Aussicht haben, sind sie nicht sicher vor der drohenden Abschiebung. Die willkürliche Abschiebung kann jeden treffen – egal ob man Deutschland als neue Heimat gefunden hat und versucht sich hier eine Existenzgrundlage aufzubauen oder nicht. Und das obwohl von zivilgesellschaftlicher Seite immer wieder besonders die Abschiebungen nach Afghanistan verurteilt werden und die Menschen dafür auf die Straße gehen. Man hat das Gefühl, dass die Sorgen einiger Menschen über die Anliegen vieler anderer gestellt werden, die für die Situation der Geflüchteten ihre Freizeit durch ehrenamtliches Engagement opfern, Petitionen initiieren, wie gesagt, sogar auf die Straße gehen. Die sogenannten „besorgten Bürger" haben mittlerweile in der politischen Diskussion einen festen Platz. Und die Notwendigkeit, Sorgen ernst zu nehmen, ist auch in vielen Punkten als sinnvoll zu erachten und im Diskurs zu berücksichtigen. Dass diese Sorgen aber zu Abschiebungen führen, die in vielen Fällen nur noch als rücksichtslos zu bezeichnen sind, spielt sehr selten eine Rolle. Hauptsache, der besorgte Bürger sieht, wie die Regierung sein Anliegen berücksichtigt und – endlich – etwas gegen die Welle von Flüchtlingen tut. Oft aber scheint es, dass vergessen wird, dass es hier um Menschen geht und nicht nur um Zahlen. Menschen, die in ihren Heimatländern unfassbares Leid erfahren, sich auf eine beschwerliche und gefährliche Flucht gemacht haben und mit der Hoffnung zu uns gekommen sind, ein ruhiges, friedliches Leben führen zu können. Sie haben alles zurückgelassen – ihr Hab und Gut, ihre Familie, ihre Heimat und haben nicht viel mehr dabei, als diese Hoffnung. Eine Hoffnung, die viele Menschen im Mittelmeer das Leben kostet. Eine Hoffnung, die alle Angst beiseite drängt.

Neben dieser menschlichen Sichtweise gibt es aber auch jene, die das bürgerliche Engagement mit Füßen tritt. Die vielen Ehrenamtlichen, die dem Staat zur Seite gestanden sind, als alle Strukturen und Institutionen wegen Überlastung zusammengebrochen sind, werden in diesem Diskurs leider nahezu immer vergessen. Deutsche, die unzählige Stunden damit verbracht haben, Deutschkurse zu organisieren, Kleidung zu sammeln, Vereine und Initiativen gegründet haben, um den vielen Schutzsuchenden so schnell wie möglich helfen zu können. Menschen, die engagiert und hilfsbereit versucht haben, die zu uns kommenden Flüchtlinge zu integrieren und ihnen eine neue Heimat zu schenken. Unternehmer, die die Geflüchteten gerne ausbilden und beschäftigen würden. Und nicht zuletzt Vereine und Verbände, die alles Menschenmögliche getan haben und noch tun, auch wenn die Presse mittlerweile vielerorts schweigt, um Geflüchteten eine Stimme zu geben und ihnen Wege zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen wollen. All jene werden mit der Härte der politischen Handhabung beim Thema Abschiebung vom deutschen Staat enttäuscht. Ihr Engagement scheint umsonst zu sein. Und das von einer Regierungspartei, die die christlichen Werte in ihrem Parteiprogramm und sogar ihrem Namen verankert hat.

Ein Land, das die Waffenlieferungen ins Ausland, unter anderem nach Afghanistan, in den Irak, in die Türkei oder auch nach Syrien, in der letzten Legislaturperiode noch gesteigert hat, hat auch die humanitäre Verantwortung, Menschen, die vor Waffen fliehen, aufzunehmen!

Wir, die Jugendverbände im Bezirksjugendring Oberpfalz, sehen diesen Umgang mit Menschen, egal ob einheimisch oder zu uns gekommen, als nichts, worauf man als Gesellschaft stolz sein kann. Wir unterstützen die Forderung des Bayerischen Flüchtlingsrats nach dem sofortigen Stopp der Abschiebungen nach Afghanistan und dem Bleiberecht für alle afghanischen Geflüchteten.

Erfahrungen in der DLRG OV Weiden

(Ulrike Kraus)

Im Jahr 2015 kamen hunderttausende Menschen auf der Flucht aus Krisengebieten nach Deutschland. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung spiegelt sich auch in der DLRG wieder.

Der DLRG OV Weiden engagierte sich mittels Schwimmkurse für Flüchtlinge. Die jungen Männer kamen danach meist regelmäßig zu den Trainingszeiten und man hatte den Eindruck, dass alles gut laufe. Bis zu dem Zeitpunkt als sich im Leben der jungen Leute einschneidende Veränderungen abspielten: So wurde ein Flüchtling aus einer WG zurück in die Gemeinschaftsunterkunft "verlegt" und kehrte mit dieser Veränderung von einem Tag auf den anderen der DLRG den Rücken.

Mittlerweile sind sechs Flüchtlinge im Alter von 9 bis 28 Jahren bei dem DLRG OV Weiden Mitglied geworden. Vor allem bei den Jüngeren sind Freundschaften mit Gleichaltrigen entstanden. Die Kinder kennen sich u.a. aus der Grundschule und frühstücken jeden Tag gemeinsam in der Schule.

Auch unter den Erwachsenen konnte eine zunehmende Integration festgestellt werden: So half ein junger Mann namens Ali im Training, engagierte sich in der Vorstandschaft und ließ sich zum Rettungsschwimmer ausbilden. Alle Kinder ohne Ausnahme mochten ihn sehr gern. Als ihm jedoch der Abschiebebescheid zugestellt wurde, sah sich auch die Vorstandschaft vor nie da gewesenen Aufgaben: Da keine Familie des Flüchtlings in greifbarer Nähe ist, war die Vorsitzende und deren soziales Umfeld in erster Linie Ansprechpartner und Ratgeber in dieser Situation. So wurde ein Rechtsanwalt organisiert und Prozesskostenhilfe beantragt. Die schwierige Situation schlug sich auch auf die Stimmung aller, v.a. von Ali nieder, der durch das entstandene Arbeitsverbot in ein tiefes "Loch" zu rutschen drohte. Alles Zureden und Beteuerungen, die "frei gewordene Zeit" sinnvoll zur privaten Aus- und Weiterbildung z. B. Erwerb des Führerscheins, Verbesserung der Sprachkenntnisse zu nutzen, trugen nicht zur Verbesserung seines persönlichen Wohlbefindens bei und führte schließlich dazu, dass dieser engagierte und gut integrierte junge Mann sich wieder von der DLRG abwand und die Hilfsangebote nicht annahm. Vor allem die Kleinen litten lange unter der Abwesenheit ihres geliebten Trainers und verstanden die Situation nicht.

Für ihr Engagement im Bereich Integration von Flüchtlingen wurde die DLRG Weiden in den letzten Jahren mit drei Auszeichnungen geehrt. Durch die Dotierung vom Sozialpreis der SPD Weiden, Helfer Herzen dm und den ersten Platz beim Großen Preis des Kuratoriums der DLRG Bayern konnten weiter Angebote (Schwimmkurse, Mitgliedsbeiträge) finanziert und so diese Arbeit fortgesetzt werden.

Gegen jede Abschiebung! Keine deutsche Leitkultur! Gemeinsam aktiv(er) werden!

Im Sommer vergangenen Jahres verbrachten wir in Rahmen des Aktionsprogramms „Flüchtlinge werden Freunde" des BJR ein Wochenende mit einer Schulklasse junger Geflüchteter im Salvador-Allende-Haus im Bayerischen Wald. Neben Ice-Breaking-Spielen war auch Zeit zum Ratschen und zum Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten: Wie sind wir aufgewachsen, wer hat welches Lieblingsessen, wie funktioniert Schule und Ausbildung und schnell ist klar – in jedem Land gibt es reiche und arme Menschen und es gibt die, die von Kriegen profitieren und die, die darunter leiden. Auch führende deutsche Wirtschaftskonzerne profitieren von Tod, Leid und tragen Verantwortung dafür, dass Hundertausende Kinder und Jugendliche vor Gewalt auf der Flucht sind.

Dagegen wollen wir gemeinsam was tun. Und so kommen seit diesem Wochenende ein paar mehr Jugendliche in unsere Gruppenstunden. Als wir uns mit dem bayerischen „Integrationsgesetz" beschäftigen, stellen wir fest, darin steht: Für jeden, der in Bayern lebt, gilt die „Leitkultur". Verstöße dagegen werden mit Bußgeldern bis zu 50.000€ geahndet oder mit zwangsweisen Leitkulturkursen. Doch was ist eine „Leitkultur"? Wie soll man sich nach etwas richten, das nicht definiert ist? Das ist Willkür in Gesetzesform. Wir finden nicht, dass es sich hier um „Integration" handelt. Ein junger Geflüchteter sagt dazu: "Erst greift die deutsche Leitkultur Flüchtlinge an, dann Ausländer, dann Menschen mit ausländischen Eltern und dann alle kleinen Leute.". Wer das nicht glauben will, kann es in dem bayerischen „Integrationsgesetz" nachlesen oder mit uns am 12.3.2018 nach München zum Amtsgericht fahren. Warum? Weil unsere Mitglieder vor Gericht gestellt werden: Auf einer „Demonstration gegen das Ausgrenzungsgesetz" (22.10.16, München) wurden Jugendliche willkürlich von der Polizei aus der Demonstration gerissen. Nun wird ihnen vorgeworfen, Polizisten angegriffen zu haben. Eine völlig ungerechtfertigte Anschuldigung! Aber wir geben nicht klein bei und sagen: Die deutsche Leitkultur und ihre Macher gehören auf die Anklagebank!

Mehr Informationen darüber findet ihr unter: www.facebook.com/falken.regensburg/

Leider kommen inzwischen nur noch wenige aus der Schulklasse in unsere Gruppenstunden: Sie wurden trotz Aktionen und Protest abgeschoben. Wir tolerieren keine Abschiebungen – egal, ob jemand aus der Schule heraus abgeschoben wird, aus einer Unterkunft oder von der Straße weg gefangen wird. Wenn ihr das auch so seht, dann meldet euch uns lasst uns gemeinsam Aktionen starten!

Stoppt die Abschiebungen nach Afghanistan!

Die Delegierten des 150. Hauptausschusses des Bayerischen Jugendrings äußern sich mit dem Beschluss zum Thema Abschiebungen.

„In der bayerischen Jugendarbeit haben wir viel und intensiven Kontakt zu geflüchteten Menschen auch aus Afghanistan. Aus Kontakten wurden Beziehungen – aus Fremden Freunde! Daher wissen wir auch um die berechtigten Ängste und Sorgen, welche die angekündigten und zum Teil bereits umgesetzten (Sammel-)Abschiebungen mit sich bringen.

Daher fordern wir, die Delegierten des 150. Hauptausschusses des Bayerischen Jugendrings, die sofortige Aussetzung der Abschiebungen nach Afghanistan!"

Beschlossen am 150. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings vom 24. bis 26. März 2017

„Houst a Hirn"-Aktion begeistert die Nördliche Oberpfalz

Neben dem Kreisjugendring Tirschenreuth und dem Kreisjugendring Neustadt/WN unterstützt nun demnächst auch der Stadtjugendring Weiden die Aktion **„Houst a Hirn, lousd as Handy lieng".**
Zusammen mit den Kooperationspartner der jeweiligen Polizeidienststellen und den Verkehrswachten wollen die Kooperationspartner die Bevölkerung und Verkehrsteilnehmer, insbesondere junge Menschen, über die Gefahren und Risiken bei einer Ablenkung durch Handynutzung im Straßenverkehr informieren und sensibilisieren. Schirmherren der Aktion sind die Landräte Wolfgang Lippert und Andreas Meier, Oberbürgermeister Kurt Seggewiß sowie Polizeipräsident Gerold Mahlmeister. Jeder Verkehrsteilnehmer soll zum Nachdenken angeregt werden und sein eigenes Verhalten im Straßenverkehr kritisch hinterfragen.
Die Aktion **„Houst a Hirn, lousd as Handy lieng"** will die bereits deutschland- bzw. bayernweiten Aktionen zu dem Thema „Ablenkung im Straßenverkehr" unterstützen. Ein wesentliches Markenzeichen der Aktion ist die Präsentation in Mundart. Damit soll eine hohe Identifikation und Akzeptanz der Thematik mit der Region und den Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit erreicht werden.

So fanden im letzten Jahr mehrere Aktionen und Vorstellungen der Aktion statt. Neben Polizeikontrollen gab es Anhaltungen, Infostände mit Informationsmaterial, usw. Dabei wurden eigens Lenticularkarten angeschafft, die mit dem Kippeffekt bestens bei den jungen Verkehrsteilnehmern ankamen.

Neben Plakaten, Flyern, Parkscheiben, Aufklebern, Radiospot, Kinospot, uvm. an Werbematerial und Give-Aways wurden auch Busse der Fa. ESKA mit dem Slogan beklebt und sorgen so für beste Sensibilisierung.

Ende September stellte der Initiator der Aktion, Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender KJR Tirschenreuth und Vorstandsmitglied im BezJR Oberpfalz, zusammen mit den Kooperationspartner aus dem Landkreis Tirschenreuth die Aktion dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und dem Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern, Dr. Florian Herrmann, in München vor. Mit großem Erfolg, denn es soll geprüft werden, ob die Aktion landesweit umgesetzt werden kann. Bei der 70-Jahrfeier des KJR Tirschenreuth machten sich Sozialministerin Emilia Müller und der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, ein eigenes Bild von der Aktion. Beide waren begeistert und machten selbst beim Stand des Jugendmedienzentrums T1 bei den Fotomontagen mit. Ebenso ließen sich die beiden Vorsitzenden des BezJR Philipp Seitz und Patrick Skrowny dafür ablichten. Für das kommende Jahr haben sich die Jugendringe mit den Kooperationspartner viel vorgenommen.

Die Jugendringe bitten alle in der Jugendarbeit Tätigen, sich diesem wichtigen Thema nicht zu verschließen. Jugendringe, welche die Aktion auch in ihrer Stadt bzw. Landkreis einführen möchten, bietet Jürgen Preisinger seine Hilfe an. „Eigentlich sind die Grafiken und die Layouts soweit fertig und

müssen nur durch die eigenen Logos ersetzt werden. Dann kommt es nur noch auf gute Ideen an, den Sinn der Aktion weiterzubringen", so Jürgen Preisinger.

Junge Regensburger gestalten ihre Gesellschaft mit

Der Regensburger Preis für Toleranz und Demokratie würdigt besonderes Engagement. Er wurde nun von Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer und dem Stadtjugendring Regensburg verliehen.

Regensburg. Der Regensburger „Preis für Toleranz und Demokratie" geht in diesem Jahr an ein Schülerprojekt des Privat-Gymnasiums Pindl. Die Jugendlichen des P-Seminars „Obdachlosenseelsorge" nahmen den Preis beim traditionellen Neujahrsempfang des Stadtjugendrings aus den Händen von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer entgegen. Die Bedeutung von Toleranz und gegenseitigem Verständnis sei im Mittelpunkt des schulischen Projektseminars gestanden, erklärten die beteiligten Schüler sowie Pfarrer Roman Gerl und Religionslehrerin Gabriele Baumer. Ziel des Seminars sei es gewesen, vor Ort hinzuschauen und die Not der Menschen in der Stadt zu erkennen.

Mit verschiedenen Aktionen versuchten die Jugendlichen, ihren Mitmenschen zu helfen. Höhepunkt der Aktion war eine Schifffahrt auf der Donau, zu der knapp 60 bedürftige Menschen kamen, um einen unbeschwerten Nachmittag zu erleben. Das Preisgeld der Auszeichnung stellten die Schüler spontan dem „Offenen Tisch" der Pfarrgemeinde Sankt Emmeram zur Verfügung. „Ein sehr gelungenes Projekt", lobte Markus Panzer vom Förderverein des Stadtjugendrings, der sich über zahlreiche Einsendungen freute. Bereits zum zweiten Mal wurde der Preis für Toleranz und Demokratie nun verliehen.

Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz betonte, dass mit dem Toleranz- und Demokratie-Preis junges Engagement für demokratische Werte unterstützt und gewürdigt werde. Dem Jugendring sei es wichtig, dass sich junge Menschen „für eine engagierte, gewaltfreie und politische Gesellschaft" stark machen und dafür bereit seien, Verantwortung zu übernehmen. Den zweiten Preis verlieh Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer an das Albrecht-Altdorfer-Gymnasium, welches mit Campus Asyl regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler mit jungen Geflüchteten organisiert hatte. Über den dritten Preis freuten sich junge Sportler des SV Sallern Regensburg mit ihrem Jugendleiter Detlef Staude. Sie brachten bei verschiedenen Aktionen junge Menschen aus den verschiedensten Nationen zusammen und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Integration, wie es in der Jurybegründung hieß. Lob gab es für die Schülerinnen und Schüler nicht nur von den zahlreich erschienen Vertretern aus Gesellschaft und Jugendverbandsarbeit.

Neben der Stadtspitze und mehr als 15 Stadträten waren gleich drei Bundestagsabgeordnete zu dem Empfang gekommen. Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer betonte, dass gerade junge Menschen in den Zukunft gehöre und diese in ihren Händen liege. „Gerade deshalb sollten sie in demokratischer

und toleranter Weise nachdenken, wie sie ihre Gesellschaft gestalten." Die Preisträger würden zeigen, wie die Welt sein könnte.
Viel Lob gab es auch für die Arbeit des Stadtjugendrings. Dieser sei „unglaublich aktiv", betonte Maltz-Schwarzfischer und bescheinigte hervorragende Arbeit im bildungspolitischen Bereich und in der internationalen Jugendbegegnung. Die Schwandorfer SPD-Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder erklärte, dass der Stadtjugendring junge Menschen aktiv bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstütze. Besonders hob sie das Schülerzeitungsseminar des Jugendrings hervor, dass die Grundlage für eine aktive Auseinandersetzung mit Politik schaffe. FDP-Abgeordneter Ulrich Lechte hob den Wert des Ehrenamtes hervor. Die Anliegen der jungen Leute müssten Gehör finden und gemeinsam an der Zukunft gebaut werden. Der Grünen-Abgeordnete Stefan Schmidt lobte: „Ich finde es gut, dass der Stadtjugendring und die Verbände so engagiert und politisch sind und so die Gesellschaft voranbringen. Es geht darum, Visionen aufzuzeigen." Die ehemalige Abgeordnete Dr. Astrid Freudenstein dankte allen Ehrenamtlichen für deren Einsatz. So werde die Stadtpolitik aktiv mitgestaltet.
Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz gab in seiner Rede einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben. „Wir wollen junge Leute bei ihren Ideen und Aktionen unterstützen und sie ermutigen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen", betonte er. Der Stadtjugendring verstehe sich schließlich als politisches Sprachrohr und Interessensvertretung für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt.

Die Preisträger des „Preis für Toleranz und Demokratie" mit Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer und den Bundestagsabgeordneten Ulrich Lechte, Stefan Schmidt und Marianne Schieder. (Foto: Nadine Bauer)

Schülerzeitung erkundete den Landtag

Beim Schülerzeitungsseminar des Stadtjugendrings gaben sich wieder mehrere prominente Mandatsträger ein Stelldichein. Prominentester Interviewgast war diesmal der designierte Ministerpräsident Markus Söder. Er erhielt von einigen der Nachwuchsreporter auch die bisher erschienen Ausgaben des Projekts überreicht. Im Interview hatte er auch einen Rat für die Schüler parat: „Es braucht Leute, die sich für ihre Meinung einsetzen. Überlasst das nie den Anderen, über euch zu bestimmen. Das war mein Antrieb. Und wenn man sich in Parteien oder Projekten engagiert: Es braucht langen Atem, denn Politik ist sehr anstrengend - aber nach langer Zeit erfolgreich." Im Juli findet wieder ein praktisches Schülerzeitungsseminar in Berlin statt. Die Anmeldung ist bereits möglich.

Markus Söder nahm Exemplare der Regensburger Jugendzeitung „Entweder - oder" entgegen. (Foto: SJR)

Die neuen Geschäftsführerinnen der Kreisjugendringe Schwandorf und Amberg-Sulzbach stellen sich vor

Liebe Aktive in der Jugendarbeit!

Seit 01.09.2017 bin ich, neben meiner Vorgängerin Elisabeth Lorenz, Geschäftsführerin in Teilzeit beim Kreisjugendring Schwandorf. Ich freue mich die abwechslungsreichen Tätigkeitsbereiche des KJRs kennenzulernen und das Engagement zu unterstützen. Ab 01.06.2018 werde ich dann die Geschäftsführung in Vollzeit übernehmen.

Zu meiner Schulzeit war ich Jugendleiterin einer katholischen Jugendgruppe, Vorsitzende einer Schülerorganisation und ehrenamtliche Helferin im Jugendzentrum Amberg. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche hat mir schon damals immer viel Freude bereitet. Daher habe ich nach der Fachoberschule in Amberg eine Ausbildung zur Kinderpflegerin absolviert und anschließend auf der BOS Regensburg mein allgemeines Abitur nachgeholt. Danach folgte ein Pädagogik-Studium an der Uni Regensburg mit zahlreichen Praktika u.a. in der Jugendarbeit. Nach meinem Pädagogikabschluss (M.A.) habe ich drei Jahre im Weiterbildungszentrum der Universität Regensburg gearbeitet. Hier habe ich das Fortbildungsprogramm für Dozenten und Studierende mitgestaltet und Kurse und Workshops zu den Themen Lernen und Rhetorik gegeben.

Ich freue mich über die produktive Zusammenarbeit mit Ehren- und Hauptamtlichen und auf ein persönliches Kennenlernen aller Jugendring-Interessierten und -Engagierten!

Johanna Lorenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, mich hiermit bei Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Franziska Hufnagel und ich werde momentan als neue Geschäftsführung für die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Amberg-Sulzbach eingearbeitet.

Von Beruf bin ich Sozialpädagogin und habe in Freiburg und Nürnberg studiert. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich besonders viel mit psychisch Kranken Menschen gearbeitet, aber auch in zwei verschiedenen Waldkindergärten und zuletzt in der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen praktische Erfahrungen gesammelt. Als Jugendliche war ich unter anderem Sprecherin der Grünen Jugend, habe später bei den Pfadfindern eine Jupfi-Gruppe geleitet und ehrenamtlich neben dem Studium ein Flüchtlingsfrauencafé mitaufgebaut. Die hierbei erworbenen organisatorischen und kooperativen Fähigkeiten möchte ich nun auch in meiner Arbeit im Kreisjugendring einbringen.

Ich freue mich besonders auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den vielen Akteuren in der Jugendarbeit und weiß Ihr Engagement aus eigener Erfahrung sehr zu schätzen. Gemeinsam können wir vieles erreichen, Jugendliche stärken und unterstützen, ihre Interessen vertreten und attraktive Angebote mitgestalten.

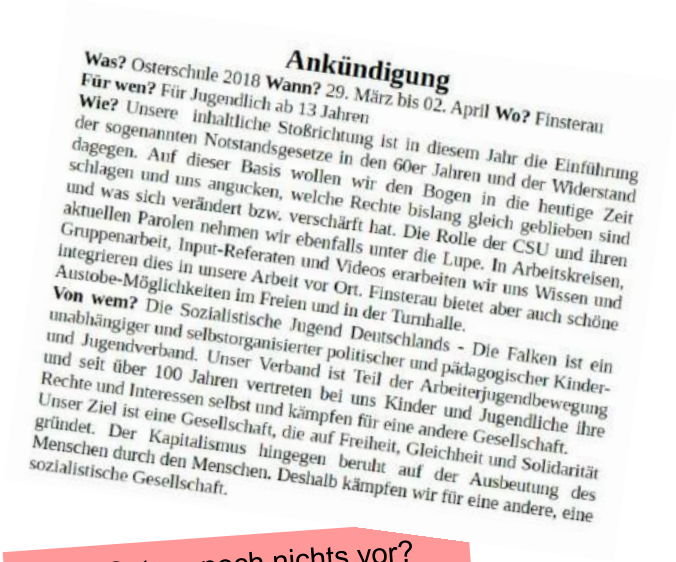
Hierbei künftig mitzuwirken ist mir eine große Freude!

Mit sonnigen Grüßen

Hufnagel

Kurznachrichten

Im Winter schon an den Sommer denken: Zeltlager des BDKJ 2018



Ankündigung

Was? Osterschule 2018 **Wann?** 29. März bis 02. April **Wo?** Finsterau
Für wen? Für Jugendlich ab 13 Jahren
Wie? Unsere inhaltliche Stoßrichtung ist in diesem Jahr die Einführung der sogenannten Notstandsgesetze in den 60er Jahren und der Widerstand dagegen. Auf dieser Basis wollen wir den Bogen in die heutige Zeit schlagen und uns angucken, welche Rechte bislang gleich geblieben sind und was sich verändert bzw. verschärft hat. Die Rolle der CSU und ihren aktuellen Parolen nehmen wir ebenfalls unter die Lupe. In Arbeitskreisen, Gruppenarbeit, Input-Referaten und Videos erarbeiten wir uns Wissen und integrieren dies in unsere Arbeit vor Ort. Finsterau bietet aber auch schöne Austobe-Möglichkeiten im Freien und in der Turnhalle.
Von wem? Die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken ist ein unabhängiger und selbstorganisierter politischer und pädagogischer Kinder- und Jugendverband. Unser Verband ist Teil der Arbeiterjugendbewegung und seit über 100 Jahren vertreten bei uns Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Interessen selbst und kämpfen für eine andere Gesellschaft. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität gründet. Der Kapitalismus hingegen beruht auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Deshalb kämpfen wir für eine andere, eine sozialistische Gesellschaft.

An Ostern noch nichts vor?
Osterschule der SJD-Die Falken

Neue Broschüre der Bayerischen Sportjugend erschienen:

„Aufsicht & Haftung“

In der Jugendarbeit Aktive finden hier eine Kurzzusammenfassung verschiedener Publikationen zum Thema Aufsichtspflicht. Weitere Informationen unter www.bjr.de oder unter www.bsj.de

Impressum

Herausgeber	Bezirksjugendring Oberpfalz des **Bayerischen Jugendring KdöR** **Von-der-Tann-Straße 13 a** **93047 Regensburg** Telefon: (0941) 59 99-733 Fax: (0941) 59 99-734 info@bezirksjugendring-oberpfalz.de www.bezirksjugendring-oberpfalz.de
Redaktion	Lena Flor, Monika Schmidt, Brigitte Weindinger, Ursula Ehrenreich, Alexandra Lins, Katrin Eder
Bildnachweis	Eigene Erstellung bzw. Fotos der Pressemitteilungen

REDAKTIONSSCHLUSS

Wir bitten euch, Beiträge für unseren INFODIENST rechtzeitig bei uns einzureichen. Es gelten folgende Termine:

1. Februar / 1. Mai / 1. Juli / 1. November